Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

43ster Jahrgang.



№ 40. 1845.

Ratibor, Sonnabend den 17. Mai.

A. Bericht über die am 3. Mai 1845 zu Ratibor abgehaltene Thierschau.

a) Zuchtschafe waren aufgestellt: von den Dominien Groß-Hoschütz, Poln. Krawarn, Liptin, Niedane, Gr. Peterwitz, Rudnik, Tscheidt und Woinowitz, zusammen 65 Mutterschafe und 15 Sprungböcke, welche sich sämmtlich durch hohe Feinheit bei regelmäßiger Stapelung und Wollereichthum auszeichneten und ihre Abkunft und gute Nachzucht aus der nahe belegenen Fürstlich Lichnowskyschen Heerde mit Erfolg nachwiesen. Mastschöpse waren 15 Stück, sämmtlich von Merino-Race, im Gewicht durchschnittlich 130 ℔ ohne Wolle, aufgestellt und erhielt den Ehren-Preis, eine silberne Medaille, Professor Kuh auf Woinowitz auf den schwersten von 145 ℔ Gewicht.

b) Pferde wurden vorgeführt 54 Stück und es erhielten für eigen gezüchtete Pferde, den ersten Ehrenpreis, einen silbernen Pokal, auf Miß-Olga, dreijährige Stute, Gutsbesitzer Hilveti zu Grabowka; den zweiten, einen gläsernen Pokal, für eine vierjährige Stute, Neumann auf Mistitz; den dritten, eine silberne Medaille, für eine dreijährige tragende Stute, Professor Dr. Kuh auf Woinowitz.

Für ausgezeichnete Fohlen erhielt den ersten Ehrenpreis, eine Punsch-Bowle, für einen zweijährigen Hengst, Dr. von Eichstädt auf Kornitz; den zweiten, eine silberne Medaille, für eine zweijährige Stute, Major von Eichstädt auf Silberkopf.

Von den zur Disposition gestellten und durch den landwirthschaftlichen Central-Verein für Schlesien überwiesenen Staats-Preisen für Pferdezüchter bäuerlichen Standes erhielt eine Prämie von 40 Rtlr. der Bauer Fabian Weidler aus Stolzmütz Leobschützer Kreises, für eine Fuchsstute 6 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß mit einem ¾ Jahr alten Fohlen und wird solche das Ehrenbrandzeichen erhalten. Zwei dergleichen Prämien à 20 Rtlr. mußten für das künftige Jahr zurückgestellt werden, da die Kommission keine der gestellten Anforderungen völlig genügenden Zuchtstuten vorfand.

Die Preise, ausgesetzt von den Ständen Ratiborer Kreises für die besten Zuchtstuten bäuerlicher Grundbesitzer erhielten, den 1. Preis, ein Paar vollständige Pferdegeschirre, der Scholze Ulliczki aus Mackau; 2. Preis, einen Exstirpator, der Bauer Franz Kostka aus Pawlau; 3. Preis, ein Ruhadlo (böhmischer Pflug), der Bauer Hillebrand aus Pawlau.

c) An Rindvieh wurden aufgestellt 68 Stück und es erhielten an Ehrenpreisen: Für die beste Nutzkuh, einen Milchnapf von Glas, Neumann auf Mistitz; für den schönsten Zuchtstier, eine silberne Medaille, Oberstlieutenant von Jordan auf Pawlau; für den schwersten Mastochsen, eine silberne Medaille, Dominium Niedane, Sr. Durchlaucht der Herzog von Ratibor.

Die Preise, ausgesetzt von den Ständen Ratiborer Kreises, für die besten Nutzkühe der Rustikalbesitzer, erhielten den 1. Preis,

einen gehenkelten doppelten Ducaten, die Bauerwittwe Lopatsch zu Niedanie; den 2., einen gehenkelten einfachen Ducaten, Scholze Adameck zu Altendorf; den 3., ein seidenes Tuch, Brauer Fülbier zu Ratibor.

Die Thierschau war in diesem Jahre besonders reich an ausgezeichneten Exemplaren von Schafen und Rindvieh. Die Pferde der kleineren Grundbesitzer waren in minder gutem Futterstande als in vorhergegangenen Jahren, was der angestrengten Arbeit bei der verspäteten Ackerbestellung zuzurechnen ist.

B. Bericht über das Pferderennen am 4. Mai 1845 zu Ratibor.

1. Rennen um den Fürsten- und Herrenpreis, eine silberne Schale, Werth 432 Rtlr. 400 Ruthen. Doppelter Sieg. 5 Frdd'or. Einsatz, ganz Reugeld. In Schlesien geborene Pferde. Gewichts-Regulirung. Angemeldet: 1) des Amtsraths Heller braune Stute Late-Lower, 5 Jahr alt, Siegerin; 2) des Grafen Renard brauner Hengst Gold-Boy; 3) des Grafen Renard Fuchsstute Anisette; 4) des Grafen v. Gaschin braune Stute Beauté.

Anisette und Beauté zogen zurück und zahlten Reugeld und es stritten nur um den schön geformten und gediegen gearbeiteten Preis Gold-Boy und Late-Lower. Letztere führte, auf der zweiten Seite ging Gold-Boy heran und wechselte mehrmals mit der Stute, es zeigte sich jedoch schon auf der vorletzten Seite, daß Late-Lower Siegerin sein würde. Sie behielt die Führung den Gold-Boy um mehrere Längen leicht schlagend. Zeit 1 Minute 21 Secunden. In dem zweiten Heats nahm Gold-Boy die Führung im scharfen Tempo, auf der zweiten Seite verstärkte er dasselbe noch mehr und schon glaubte man an ein drittes Heats, als er plötzlich stehen blieb und oben an der Ecke ganz ausbrach. Zeit 1 Minute 20 Secunden.

2. Rennen um die Peitsche, ausgesetzt von Sr. Durchlaucht dem Herzog von Ratibor, vertheidigt von Duc-Turpin, dem Grafen Hugo Henkel v. Donnersmark gehörig, geritten vom Grafen Hugo v. Wengersky. Da Niemand sich zur Konkurrenz gemeldet und solche zu bestreiten wagte, so ging Duc-Turpin als Sieger über die Bahn.

3. Rennen um den Staatspreis von 300 Rtlr. Im Preußischen Staate geborene Pferde. 1000 Ruthen. Doppelter Sieg. Das erste Pferd erhält 250 Rtlr., das zweite 50 Rtlr. und die Reugelder.

Es waren angemeldet und ritten ab: 1) des Grafen Renard Fuchsstute Anisette (Siegerin); 2) des Amtsrath Heller Fuchshengst aus der Gipsi; 3) des Grafen Hugo Henkel von Donnersmark brauner Hengst Duc-Turpin; 4) des Gutsbesitzer Olschowsky Schimmelwallach; 5) des Erbscholzen Meixner hellbraune Stute.

Duc-Turpin führte im schärfsten Tempo, so daß der Schimmelwallach und die hellbraune Stute schon vor dem ersten Umlauf das Rennen aufgeben mußten. Nach zweimaligem Umlauf ging Anisette an Duc-Turpin heran, übernahm nach hartem Kampfe die Führung und kam als Siegerin ein. Der Hengst aus der Gipsi war zweites Pferd. Dauer 3 M. 55 S. Im zweiten Heats wurde der Hengst aus der Gipsi zurückgezogen, Anisette übernahm die Führung gefolgt von Duc-Turpin, letzterer mußte aber nach einmaligem Umlauf den Kampf aufgeben. Zeit 4 M. 38 S.

4. Rennen mit Hindernissen um die mit Brillanten besetzte Uhr, ausgesetzt von Ihro Königlichen Hoheit der Frau Fürstin von Hohenlohe. Es ritten um diesen werthvollen Preis nur zwei Pferde, der Vollbluthengst Glaucus dem Grafen Gaschin, und der brave kleine Taffi, Miketta auf Lohnau gehörig. Glaucus übernahm die Führung, doch übersprangen beide Pferde gleichzeitig alle drei Hindernisse und zeigte Glaucus bald seine überlegene Schnelligkeit und kam als Sieger ein.

5. Rennen mit Pferden die im Dienste vor der Fronte geritten sind. Herrenreiten. 400 Ruthen. Ehrenpreis, ein Säbel, ausgesetzt vom Verein.

Es ritten ab: 1) brauner Wallach des Grafen Hugo von Wengersky; 2) brauner Hengst des Miketta auf Lohnau (Sieger); 3) brauner Wallach des von Schweinichen auf Lohnitz; 4) schwarzbr. Wallach des Lieut. v. Görtz; 5) brauner Wallach des Lieut. v. Jarotzki; 6) Schimmelwallach des Gutsbesitzers Krocker; 7) Schimmelhengst des Kammerherrn v. Selchow.

Nach scharfem Kampfe zeigte der braune Hengst, geritten von dem Volontair Unteroffizier Miketta, überlegene Schnelligkeit und kam als Sieger ein. Zweites Pferd der braune Wallach des Grafen v. Wengerski.

6. Herrenreiten im Trabe. 800 Ruthen. 2 Frdd'or. Einsatz.

Es ritten ab: 1) Schimmelhengst des Kammerherrn von Selchow auf Rudnik; 2) Stute Albana-Fenimos des Rittmeister v. d. Lanken; 3) Rappstute des Dominii Tscheidt; 4) br. Wallach des Kaufmann Grenzberger zu Ratibor.

Im stärksten und doch ruhigen Tempo und unter mehrfachem Wechsel der Führung wurde der Ritt von allen Pferden ausgeführt. Die Rappstute des Dominii Tscheidt war erstes, der braune Wallach des Kaufmann Grenzberger zweites Pferd.

7. Rennen mit Pferden, welche ihre Abkunft nach den Königl. Landgestüt-Beschälern nachgewiesen. 400 Ruthen. Vereinspreis 50 Rtlr. 3 Rtlr. Einsatz.

Es ritten: 1) Dunkelfuchsstute des Scholzen Philipp Dwuleczki aus Pawlau (Siegerin); 2) lichtbraune Stute des Erbrichter Meixner aus Janowitz; 3) hellbraune Stute des Bauer Franz Kostka aus Pawlau; 4) Schwarzschimmelwallach des Bauer Turczick aus Pawlau; 5) brauner Wallach des Bauer Lodzik aus Woinowitz; 6) das sechste Pferd wurde zurückgezogen, bezahlte Reugeld.

Das Rennen wurde im schärfsten Tempo ausgeführt, die Dunkelfuchsstute, welche führte stürzte in der zweiten Ecke, wurde aber von dem Reiter wieder bestiegen und das Rennen mit fortgesetzt. Die Dunkelfuchsstute des Dwuleczki war durch den Sturz gleichfalls aufgehalten, überholte jedoch die übrigen Pferde und kam als Sieger, den braunen Wallach des Bauer Lodzik aus Woinowitz um eine Kopflänge schlagend, ein. Zeit 1 M. 45 S.

8 Rennen mit selbstgezüchteten Pferden der Grundbesitzer bäuerlichen Standes aus dem Ratiborer Kreise um die von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Lichnowsky ausgesetzte silberne Bierkuffe, 156 Rtlr. Werth, als ersten Preis und die von den Kreisständen ausgesetzten Preise von 30, 20, 12, 8 und 5 Rtlr. 800 Ruthen.

Es hatten sich 20 Pferde, welche sämmtlich zum Kavalleriedienst brauchbar waren, zur Konkurrenz aufgestellt, die zuvor in zwei Abtheilungen das Rennen ausführten. Aus jeder dieser zwei Abtheilungen wurden alsdann die ersten 4 Pferde herausgezogen und machten diese 8 Pferde ein zweites Heats um vorgenannte Preise. Auch dieses zweite Rennen wurde von allen Pferden mit Ausdauer in 1 M. 39 S. ausgeführt, und kam als erstes Pferd und Siegerin ein die Dunkelfuchsstute des Scholzen Dwuleczki aus Pawlau, welche auch in dem Rennen Nr. 7 gesiegt und so ohne Erschöpfung ihrer Kraft das Rennen gemacht hatte. Zweites Pferd war der br. Wallach des Bauer Lodzig aus Woinowitz; drittes, die lichtbraune Stute des Erbrichter Meixner aus Janowitz; viertes, die hellbraune Stute des Bauer Kostka aus Pawlau; fünftes, die Schimmelstutte des Bauer Schwerzina aus Pawlau; sechstes, die Rappstute des Bauer Pendzialek aus Gammau.

Das Amt des Schiedsrichters hatte Sr. Durchlaucht der Fürst Lichnowsky übernommen.

Die allgemeine Theilnahme an diesem Feste, welches von heiterem Wetter begünstigt wurde, sprach sich durch den Besuch von mehreren Tausend Menschen aus und endete ohne Unfall.

Zur Verloosung unter die Actionaire kamen: Die Stute Miß Olga, welche den ersten Ehrenpreis bei der Thierschau erhalten, ein Landpferd, ein Stier, eine Mürzthaler Kalbe, zwei Kühe und zwei Mastschöpse.

So schloß das Rennen, welches seinen dritten Geburtstag feierte und zu dessen Fortbestehen bei dem darauf folgenden Diner alle Mitglieder ihren Verhältnissen nach durch Unterzeichnung wetteiferten.

Ratibor den 12. Mai 1845.

Lokales.

Polizeiliche Nachrichten.

Am 12. und 15. d. M. wurden hierorts aus verschiedenen unverschlossenen Wohnstuben nachstehend beschriebene Taschen-Uhren gestohlen, als: 1) eine goldene Cylinder-Uhr und zwar zugleich mit dem Uhrhalter, in welchem sie aufbewahrt war. Die Uhr war eingehäusig und mit einer goldenen Kette versehen, die aus viereckigen dicht aneinander gereihten Gliedern bestand und mit einem goldenen Uhrschlüssel, einem sogenannten Brequetschen mit Feder, endigte. Uhr mit Kette hatte einen Einkaufspreis von mehr als 60 Rtlr. 2) eine silberne eingehäusige Taschenuhr, an deren Zifferblatte bei der Stundenzahl 5 ein Sprung und das Uhrglas gesprungen ist. Die Uhr war mit einer, mit Goldperlen durchwirkten schwarzseidenen Schnur versehen. 3) eine ganz neue Cylinderuhr mit Emaillenblatt,

auf welchem römische Zahlen, und Springkapsel. Die Rückseite war mit gravirten Arabesken geziert und die Uhr selbst befand sich in einem weißledernen Uhrtäschchen und war an einer schwarz und weißen Gummischnur befestigt. Sie hatte die Größe eines neuen preußischen Thalers und war incl. des Glases nur wenig stärker als ein solcher. Der Werth beträgt 16 Rtlr. 4) eine eingehäusige silberne Taschenuhr, auch neu, mit einem weißen Zifferblatte, auf welchem deutsche Zahlen und mit einer schwarz und blauen Gummischnur. Die Rückseite ist mit bogenförmigen dichten Linien genarbt, bis auf eine am untern Ende befindliche glatte Platte, in der Größe einer Erbse, jedoch oval. Auf diese Platte hatte der Eigenthümer mit einer Nadel die Buchstaben O. S. schwach eingekrazt. Auch war der Minutenzeiger vor Kurzem abgebrochen und dadurch kürzer als der Stundenzeiger geworden. Die Uhr war nur sehr wenig größer als ein neuer preuß. Thaler und etwa 1/3 Zoll dick. Werth 8 Rtlr. 5) eine alte eingehäusige silberne Taschenuhr mit weißem Zifferblatt und deutschen Zahlen. Die Rückseite war glatt, die Zeiger etwas schwarz und das Gehäuse von starkem Silber und inwendig vergoldet. Der Bügel, an den man in der Regel die Uhrschnur befestigt, war abgebrochen und an dessen Stelle ein Stückchen Darmseite mit einem kleinen messingenen Ringe befestigt. Die Uhr war etwas größer als ein alter preuß. Thaler und incl. des Glases etwa 2/3 Zoll dick. Werth 6 Rtlr.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 4. Mai dem Gefreiten Gottfried Trocha e. T., Auguste Josephine.

Den 8. dem Steueraufseher Heinrich Schmidt e. T., Jenny Anna Auguste.

Trauungen:

Den 13. Mai der Lehrer der Rhetorik u. Aesthetik Ferdinand Ludwig Stolte mit Jungf. Pauline Weidemann.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 15. Mai 1845.

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 16 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 22 sgr. 6 pf.
Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 12 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 17 sgr.
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 4 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 7 sgr. 6 pf.
Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 19 sgr. bis 1 rtlr. 27 sgr.
Hafer: der Preuß. Scheffel 29 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 4 sgr.
Stroh: das Schock von 3 rtlr. 10 sgr. bis 4 rtlr.
Heu: der Centner von 17 bis 24 sgr.
Butter: das Quart von 14 bis 16 sgr.
Eier: für 1 sgr. 8 bis 9 Stück.

Verlag und Redaction: Hirtsche Buchhandlung in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Bei dem unterzeichneten Forstgericht ist der Posten eines Executors und Gerichtsdieners, mit welchem ein fixirter Gehalt von 50 Rtlr. jährlich und die gesetzlich zuläßigen Executions-Gebühren und Meilengelder verbunden sind, vacant geworden. Qualifizirte Personen werden aufgefordert, sich wegen Uebernahme desselben unter Vorlegung der Qualifikations- und Führungs-Atteste bei uns zu melden. Die definitive Anstellung wird nach einer wohlbestandenen dreimonatlichen Probezeit und Deposition einer Caution von 50 Rtlr. erfolgen.

Pleß den 9. Mai 1845.

Herzoglich Anhalt Cöthensches Forstgericht.

Bekanntmachung.

Am 19. d. M. Vormittags 10 Uhr werden im Geschäfts-Lokal des unterzeichneten Amtes nachstehende Waaren, als:

71 ℔ grobe Eisen-Waare,
1 1/10 ℔ Glas-Perlen,
64 ℔ Metallknöpfe,
68 ℔ Messing-Waare,
42 ℔ Schreibpapier u. a. m.

an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Ratibor den 4. Mai 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch den 21. Mai Nachmittag 2 Uhr werden in der **Kaminitza** in **Bosatz** eine Menge **Ackergeräthe, Wirthschaftswagen** und andere Inventarienstücke, deren Verzeichniß durch den Oekonomen Spalding jeder Zeit vorgelegt werden kann, gegen gleichbaare Bezahlung meistbietend verkauft werden. **Sonnabend den 24. Mai Nachmittags 2 Uhr** wird in der Kaminitza die **Heu- u. Grummet-Nutzung** von den zu diesem Gute gehörenden Wiesen für das laufende Jahr meistbietend verpachtet werden.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.